



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

479 (14.10.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-370843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-370843)

Die Ermittelung des Reichspräsidenten ist also ein sehr weites Spielraum gelassen. Der Reichspräsident kann aus politischen Rücksichten auch einmal nicht einsteigen, auch wenn ein Teilbereich gegeben ist, der an sich vielleicht ein Einsteigen veranlassen könnte.

Auf einen Justizministerialdirektor Dr. Schmidt, „in Oldenburg wohnte er sich für eine Berücksichtigung nicht annehmen“, erklärt Professor Dr. Schmidt, man solle bekanntlich mit Romani nicht nach Spanien. Wenn eine Regierung des Landes Preußen mit einem bezüglichen Wahlapparat hinter sich in dieser Weise eine mitwirkende Stimme für die Bildung der öffentlichen Hand und Ordnung abgibt, dann sei es etwas anderes, als wenn dies in einem kleinen Lande wie Oldenburg geschehe. Der Umfang und die Größe der politischen Macht sei das Entscheidende. Wenn irgendwo der Satz gilt: „Wenn zwei heisse ihn, ist es nicht dasselbe“, dann sei es in einer solchen Verhältnisse.

Weiterhin ist Ministerialdirektor Goltzberger der Auffassung entgegen, als ob die Reichsregierung durch die Aufhebung von

Uniform- und SA-Verbot

Die Bundesregierung hat die einseitige Aufhebung des Verbotens SA-Verbot erklärt. Die Bundesregierung hat die einseitige Aufhebung des Verbotens SA-Verbot erklärt. Die Bundesregierung hat die einseitige Aufhebung des Verbotens SA-Verbot erklärt.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung gab Ministerialdirektor Dr. Goltzberger ein

Teleogramm des Reichsinnenministers

bekannt, in dem es u. a. heißt: „Die am 12. Oktober im Staatsgerichtshof vorgelegten Darlegungen des Herrn Ministers Goltzberger betreffen die wesentlichen Punkte meines früheren Aufgebots.“

Ich habe von der Unterredung den nicht haltbar behaupteten Eindruck mitgenommen, daß ein politisch einflussreicher Mann wie Herr Goltzberger den Ernst der Lage im Juni 1930 ähnlich beurteilen wie ich selbst, und daß er selbst auf einen Weg wird, um ihn zu begreifen.

Von diesem Teil der Unterredung habe ich daher meine eigenen Mitteilungen sofort in Kenntnis gesetzt. Es ist selbstverständlich, daß Herr Minister Goltzberger mich zu den Maßnahmen, die ich später zwangsläufig immer weiter entwickeln, und die ich damals noch gar nicht übersehen oder erwägen konnte, nicht „gedrängt“ hat. Eine derartige Behandlung ist auch niemals aufgeführt worden.

Ministerialdirektor Dr. Goltzberger betonte zur Reichsregierung: „Ich, meine Herren, erhebe mich über die Behauptung, daß Preußen die Reichsregierung einseitig unterdrückt habe, und daß die diese Ungerechtigkeit hätten beseitigen müssen, einen Vorwurf gegen den Herrn Reichspräsidenten, der das Verbot der nationalsozialistischen Sturmabteilungen und Uniformen ausgeschrieben hat, und zwar auf den Vortrag eines Reichsinnenministers und eines Reichsinnenministers, die alles andere als Sozialdemokraten sind. Sie können unmöglich im Namen des Herrn Reichspräsidenten das Verbot der Sturmabteilungen und der Uniformen der NSDAP, das dieser Reichspräsident damals als Reichspräsident erteilt hat, als eine einseitige Maßnahme gegen die Reichsregierung bezeichnen.“

Reichspräsident Dr. Brüning bezeichnet es als durchaus natürliche Maßnahme sowohl der Reichsregierung als der Reichsregierung, diese Verbotsmaßnahmen durchzuführen, ohne daß von der Seite des Herrn Reichspräsidenten gesprochen werde.

Es folgte dann die Ausdrucksweise über die Befugnisse und die Grenzen der Befugnisse des

Der neue Bergner-Film

Alphabet: „Der träumende Wand“

Die Großspiele der sogenannten Prominenten finden nur noch auf der Film Bühne statt. (Welt und so.) Je rarer sie sind, desto größer ist das Interesse des Publikums. Elisabeth Bergner hat die jetzt im ganzen 7. (in Berlin: sechs) Filme gemacht. — Welcher Star kann eine so bedeutende Zahl für sich in Anspruch nehmen! Deshalb nennt auch das Kino- und Theaterwelt, wenn sie auf der Film Bühne einen solchen ebenbürtigen Akteurer, und viele konnten seinen Erfolg nicht finden, trotz ihrem Namen, dem besten und schönsten Kinospieler. Warum, so sie kommt, bezieht die Nachschauurtheilungen; Elisabeth spielt da ganz genau so schön.

So dauert zwar eine Weile, bis man sie sieht. Der Vortragsstil Bergners liegt in einem Propädeutikum mit seiner ganzen Klarheit vor dem Publikum des Programms; man bekommt den gesamten Rundfunk-Spektakel eines Tages vorgeführt, und die angeleitete Aufmerksamkeit legt den Schlüssel nach, daß man in diesem Fall verlassen könnte, eine Rundfunk-Dogge von morgen bis in die Zukunft zu verfallen. In diesem Fall verlassen könnte, eine Rundfunk-Dogge von morgen bis in die Zukunft zu verfallen. In diesem Fall verlassen könnte, eine Rundfunk-Dogge von morgen bis in die Zukunft zu verfallen.

Wie man gesehen hat, ein herrlicher Film, bei dem ein sehr konkreter Versuch, das zum Sprechen, Wandern, Offen Erleben und zu einzelnen weiteren Reaktionen dient, mit der höchst abstrakten Welt des Träumers zusammenschließt wird. Man kann es einen schwebenden Wand vorstellen, aber einen wandelnden. Ein schwebender Wand hat die Wandfläche einwärts den Wandteil „Der nie geführte Wand“ entzogen; das wäre gewiß ein einmal eine lebende Wandfläche, zumal die Elisabeth Bergner, aber die hat sie sich selbst mit der schwebenden Wandfläche über den wandelnden Wand abgrenzen. Der träumende Wand

Der historische 13. August

Eine Darstellung Freids über die Unterredung zwischen Hindenburg und Hitler

Drahtbericht: unseres Berliner Büros
[Berlin, 14. Okt.]

Um die historische Unterredung des nationalsozialistischen Führers mit dem Reichspräsidenten am 13. August hat sich bereits ein dicker Legendenhaufen gebildet. Am kürzlich wieder hat der Reichstag einer Einzeldebatte zu beschließen gewillt. Die unmittelbaren Beteiligten haben sich bislang in Schweigen gehalten. Jetzt aber hat der Reichstagsabgeordnete, Minister a. D. Freid, in einer Beamtensitzung in der „Reinen Welt“ als „Mann und Ehrenmann des Empfindens beim Kaiser und beim Reichspräsidenten“ eine Darstellung vom Verlauf des Gesprächs gegeben.

Freid stellte voran, daß die Regierung Papen gleich bei der Amtübernahme von Hitler eine schriftliche Toleranzklärung verlangt habe, die von Hitler abgelehnt worden sei mit der Begründung, er wolle keine Stellungnahme zur Regierung von deren Taten abhängig machen.

Die Aussprache im Reichstagspalast hat sich nach Freids Mitteilungen folgendermaßen abgepielt:

Der Reichspräsident erklärte sofort, er habe nur eine einzige Frage an meinen Führer zu richten: „Wollen Sie mir Ihre Mitwirkung im Kabinett zur Verfügung stellen?“ Darauf antwortete Hitler: „Wir sind unter der Bedingung dazu bereit, daß wir die Führung erhalten.“ Daraufhin Hindenburg: „Sie wollen also die ganze Staatsmacht haben?“ Hitler: „Rein, wir verlangen nur die Führung. Die Bildung des Kabinetts wird dann nach der Frage weiterer Verhandlungen sein.“ Hindenburg: „Das geht nicht, vor meinem Gewissen kann ich das nicht verantworten. Das muß ich ablehnen.“

Damit war die denkwürdige Unterredung beendet. Die Nationalsozialisten, sagte Dr. Freid zum Schluß hinzu, waren also überhaupt nicht in der Lage gewesen, dem Herrn Reichspräsidenten unsere Gründe auszuweisen, die uns dazu bestimmten, die Führung des Reiches zu verlangen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß nach der Reichsregierung im Einverständnis mit dem Reichspräsidenten, nachdem Herr Freid, entgegen dem Brauch, aber dem Inhalt der Ausdrucksweise Hindenburgs mit Hitler gewisse Angaben gemacht hat, nun gleichfalls auf der bisher gemachten Zurückhaltung heraustritt.

Hummels Gastspiele in der Schweiz

Meldung des Wolffbüros

Basel, 14. Okt.

Die die Schweizerische Delegationen mittel, ist der Betrüger Hummel alias Kaufmann in Basel sein unbekannt. Die Basler Kriminalpolizei hat verschiedene Male mit Hummel an ihn geschickt. Gegen den Betrüger besteht auch ein Kreisverbot, das erst im Jahre 1927 abläuft. Hummel hat sich in Basel vornehmlich als Einbrecher betätigt. So ist zu erwähnen, daß er im Jahre 1929 im September mit einem Komplizen einen frechen Einbruch in eine Filiale des Kugelmeyer Konsumvereins in der Vorstadt St. Alban unternommen hat. Einige Tage später hat er damals zu einem zweiten noch frecheren Einbruch ausgedreht. Mit zwei Komplizen hat er versucht, von einem Wohnhaus aus durch ein großes Loch in der Brandmauer in einen neben diesem Hause gelegenen Laden zu gelangen. Die drei Einbrecher wurden bei ihrer Arbeit ertappt und nach einer verwegenen Jagd über die Dächer, welche damals großes Aufsehen erregte, abgeführt. Hummel und seine Genossen wurden wegen schwerer Einbrüche zu drei Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Landesverweisung verurteilt.

Dies bei Hummel indessen nicht abgehalten, weder nach der Schweiz zu kommen. So war er letztmals zu Beginn dieser Woche in Basel. Er hatte in Basel-Altenfelden einen seiner hart belächelten Vorträge gehalten und vor dann mit einem Zahnarzt vom Kellerhof auf Schweizerische Seite nach Wildfelden gefahren, wo er einem Zahnarzt einen Besuch abstattete. Mit diesem plauderte er über seine Vergangenheit und erzählte auch, daß er sich mit 10 Jahren als Freiwilliger gemeldet habe. Während des Krieges ist Hummel verschiedene Male schwer über die Grenze gekommen, um seinen in Basel lebenden Eltern Besuche abzustatten.

Behaltskürzung in Genf

Meldung des Wolffbüros

Genf, 14. Okt.

Der Unterstaatssekretär des Bundesratsbüros des Völkerbundes teilte, daß der Generalsekretär kürzlich 140 000 Schweizer Franken, der stellvertretende Generalsekretär 80 000 Schweizer Franken und die Unterstaatssekretäre 70 000 Schweizer Franken Gehalt bezogen hätten. Das würde gegenüber den letzten Gehältern eine Verringerung um etwa 20 Prozent bedeuten. Aus den so gewonnenen Ersparnissen soll der neue Vorposten des zweiten stellvertretenden Generalsekretärs finanziert werden.

Reichspräsidenten aus Wahl 2 des Art. 48

Prof. Dr. Friedrich Heiler

Er sagte: Der Reichspräsident könne nach dem Wortlaut der Verfassungsbestimmung zur Wiederwahlung treiben. Die Wahlmänner müssen in erkennbaren Zusammenhängen stehen zu dem Zweck der Wiederwahlung von Sicherheit und Ordnung. Es muß der ganze Komplex der Maßnahmen gegen das größte Land nicht mehr als etwas „natürlich“, das habe das Gericht zu entscheiden. Welche das Gericht die Frage, denn liegt eine Überforderung des Ermessens beim Weisung vor.

Zum Schluß der Sitzung gab Ministerialdirektor Goltzberger bekannt: Der Herr Reichstagsminister von Wapen hat mich telephonisch beauftragt, zu den vom

Herrn Vorsitzenden des Staatsgerichtshofes heute

an mich als Vertreter der Reichsregierung gerichteten Fragen zu erklären.

Verhandlungen der in der Erklärung des Vertreters der Reichsregierung vom 11. Oktober 1930 bezeichneten Art sind weder von mir persönlich noch in meinem Auftrag durch Ministerpräsidenten erfolgt, und zwar auch nicht vor meinem Amtsantritt als Reichstagsminister.

von Wapen.

Dr. Goltzberger sagte ferner, der Reichstagsminister lege Wert darauf, in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß er sich sobald nach seinem Amtsantritt ernstlich bemüht habe, durch Verhandlungen mit den Parteien des Reichspräsidenten die Wahl eines preussischen Reichspräsidenten zu bewerkstelligen. — Die Verhandlung wurde auf Freitag vorfristig vertagt.

Wer wird Präsident?

Meldung des Wolffbüros

Washington, 14. Okt.

Politische Beobachter sind der Ansicht, daß der demokratische Kandidat Roosevelt zum Präsidenten gewählt werden würde, falls die Wahl jetzt erfolge. Für den Wahltag selbst wäre es schwer, eine Voraussage zu machen, denn man könnte noch nicht sagen, ob nicht die neue einflussreiche Politik, die Hoover jetzt einsetzt, doch noch eine Umkehrung in der Stimmung der Wählermassen hervorbringen würde. Die Schwächen sind bereits für Roosevelt geltend gemacht, während die Vorzüge, die sogenannten New-England-Staaten, für Hoover eine Mehrheit ergeben werden. Der Westen der Vereinigten Staaten ist geteilt. Den Ausschlag bei den Wahlen werden die Staaten des Mittleren Westens Ohio, Indiana, Illinois, Michigan und Wisconsin geben. Die republikanische Kampfkraft ist dem Hoover unterstellt, wobei, daß nach Angaben von Besitzern die Chancen 2:1 für Roosevelt notiert werden.

Großfeuer in Elm

Meldung des Wolffbüros

Elm, 14. Okt.

Die Flugabwehr-Geschwader Oberherberdt brannte nieder. Vier große Hallen, in denen Feststoffraketen und Rohmaterialien im Werte von mehreren Hunderttausend Mark aufbewahrt waren, sind verloren. Einziges Feuerwehrgeschwader und auch das Feuerwerk arbeiten an der Bekämpfung des Feuers. Nur die Hauptgebäude und die Kaserne sind unversehrt geblieben. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung angenommen.

Letzte Meldungen

Wieder Unterweltanschlag in Berlin

— Berlin, 14. Okt. Im Norden, am Wedding kam es wieder zu einer schweren Schießerei zwischen zwei feindlichen Ringvereinen, die gerade die Ausnahme einer Straftat annehmen und wobei es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab. Die Polizei wurde dem Krampf ein Ende machen. Es scheint sich um die Ausrottung von Feindschaften zu handeln, wie sie sonst häufig unter Ringvereinen üblich sind.

Spinale Kinderlähmung in Göttingen

— Göttingen, 14. Okt. Im Landkreis Göttingen erkrankten neuerdings drei Kinder. Die Mutter eines der Kinder und ein Pfälzler Landwirt an spinaler Kinderlähmung. Der Landwirt ist der Krankheit erlegen. In Göttingen selbst sind drei Kranke in die Krankenhäuser zu verweisen. In die Reserveliste eingelassene Erkrankte hat der Krankheitsamt zum Opfer gefallen.

Untergang eines Segelschiffes

— Stockholm, 14. Okt. Der in Vellingborg, Schweden erkrankte amerikanische Segelschiff „Sagittario“ kollidierte im südlichen Teil des finnischen Meerbusens im dichten Nebel mit dem finnischen Segelschiff „Amelia“, das fast unmittelbar darauf sank. Von der Besatzung des Segelschiffes konnte nur der Kapitän und der Bootsmann gerettet werden, die übrigen 8 Besatzungsmitglieder ertranken.

Herrin fährt auch nach Madrid

— V. Paris, 14. Okt. Wie wir aus ununterbrochener Quelle erfahren, hat Ministerpräsident Gortals die Einbürgerung des Präsidenten der spanischen Republik festgesetzt und wird am 11. Oktober in Madrid ankommen. Von dort aus wird er sich nach Toulouse begeben, wo am 8. November der Kongress der Radikal-Sozialen-Partei eröffnet werden wird.

Sivilisation

Moderne Habeln von Johan Johanson

Epilog und Epilog

„Ich gebe dir Leben und Teilungswelt!“ sagte das Gesicht zum Epilog. Epilog dachte der Epilog, aber er war zu glücklich, um es anzunehmen: Du stehst doch immer nur dich in mir!

Jahrespaß und Seite

„Wir haben den Reichen das Gesicht der Sonne gegeben!“ sagte die Jahrespaß hoch zur Seite. „Ja“, sagte diese Seite, „aber auch hätten die Reichen nie gewußt, daß sie schuldig waren.“

Kragen, Kopf, Fuß und Krawatte

„Wie die Dinge nun mal sind, können wir ohne einander nicht mehr auskommen, also wollen wir einander haben!“ sagte der Kragenkopf zu Kopf und Krawatte.

„Wie herrlich doch, daß ich geschaffen wurde! dachte der Strapsen. Und mich! Ich bin Gemeinschaft erst mit mir zugrunde, wenn ich nicht mehr bin!“

© Epilog des Nationaltheaters für die kommende Woche. Sonntag, 16. Okt. (Miete D, Sondermiete D) in neuer Inszenierung „Gegensatz“; Montag, 17. Okt. (Miete B, Sondermiete B) „Die Javanen“; Dienstag, 18. Okt. (Miete A, Sondermiete A) zum letzten Male „Wetter veränderlich“; Mittwoch, 19. Okt. nachmittags: Schülervorstellung für die Oberen Schulen „Der Freischütz“; Mittwoch, 19. Okt. abends (Miete D) „Der Sommerabend“; Donnerstag, 20. Okt. (Miete C, Sondermiete C) „Die Hochzeit des Figaro“; Freitag, 21. Okt. (Miete D) Aufführung „Argonauten“; Sonntag, 23. Okt. nachm. (Sondermiete D) „Jugendvergangenheit“; Sonntag, 23. Okt. abends (Miete E, Sondermiete E) „Waldschnee“; Montag, 24. Okt. (Miete C, Sondermiete C) „Der Freischütz“.

— Hfa-Paris im Palais du Louvre, Donnerstag, 20. Okt. (Hauptausstellung) „Die Journalisten“.

© Inhabertin Gerin sein in Heidelberg hat bei Richard Wagner in Heidelberg gesprochen. Er wird während dieser Spielzeit nach in Heidelberg bleiben.

in diesem Film, aber durchaus nicht, wie es der Titel besagt, kleinerer wird ein richtiger Erlebnis. Schred, Wunsch, Liebes- und Abenteuerroman von der Größe, das keine Frauen, das sie darstellt, ist nämlich in argen festlichen Riten.

Man kennt sie aus den früheren Filmen Elisabeth Bergners; sie unterwirft sich nun ihrem ersten Film „Der Wand“ vor nicht. Es ist immer noch die gleiche Geschichte von der kleinen, empfindsamen Frau mit der träumenden Seele und dem finsternen Gemüt, die sich zwischen zwei Männern stellt, nicht mehr ein noch ein weis und deshalb in den finsternen Tod geht. Keine, keine! Die Frage der Filmemacher hat es in nicht so schwer; eine haben die Handlungsdramatiker gerungen und geteilt, sich selbst und sich gefürchtet, wenn in ihren Darstellungen auch nur einer Hand und es wußten viele Herzen; heute immer man mit einer solchen Frau zum Kichern nicht so genau, weil man sie die Kleinsten gefürchtet hat. So wird denn Elisabeth Bergner das nächste Mal, wenn sie die filmische Phase erreicht hat, wieder auf der schmalen Welle eines jungen Frauenlebens stehen, ganz allein, nicht wissend, ob sie sich nach rechts, nach links wenden soll, dann gerade und neben. Wie dieses die Leben über sie hinwegbraut, so anstehen, daß sie im Publikum auch neue die Tochter in eine kleine Korrespondenz zu dem Filmemacher kommen auf der eigentlichen Straße treten.

Elisabeth Bergner beschränkt sich in dieser Weise nicht auf diese Phase, der sie immer wieder neue Modifikationen zu erfinden weiß. Man muß nicht immer noch Recht geben; im Gegenteil, es ist schön und ehrenwert, wenn eine Darstellerin das große Chaos der Welt zu dem eigenen darstellerischen Kosmos ordnet, daß es ihr darin keinen ablehnt. Man wird wieder, daß Elisabeth Bergner in ihrer Darstellung eines bestimmten Zuschnitts bleibt; seine wie sie spielt, seine geistliche Wesen, das man schon wieder etwas aus der Mode gekommen ist, aber noch in vielen Exemplaren vertreten zu sein scheint, das Kindheit. In dem neuen Film zeigt eine Szene, wie die kleine Frau Gabriele (Elisabeth Bergner) und einem Kameramann kommt; man glaubt, ein Film nach dem vielen großen Feuille, so muß sie auch in die Welt mit ihren großen, verdammt guten Augen, in Licht und so treibt sie kleine Schwestern.

Und so spricht sie auch. Sie hat in diesem Film eine neue Abwandlung ihrer Kindersprache erlangt, die zwar etwas reichlich, aber dafür um so einprägsamer wiederkehrt. Ihr Mann heißt in diesem Film Peter. Darum wird folgerichtig ein „Peterle“, und dieses Peterle erzählt eine hübsche phantastische Variation, wenn es allmählich schwand, was Anton Edhofer bekommt, gar kann, wenn es so aus dem Film und nicht mehr, und wenn es, daß Peterle, schließlich im Bettchen liegt, so arg, arg, arg, arg, daß der Dattel Doktor mit einem richtigen Wort kommen muß. Da hat denn Elisabeth Bergner eine Modifikation nach der anderen aus ihrer „Peterle“-Krone heraus. Aber nicht nur in diesen Bereichen, auch in ihrer Liebesroman, der magischen Liebe, der willenlosen, nicht zu beherrschenden Eingabe, dem mechanischen Verfallene gegenüber dem menschlichen Ideal gibt sie in diesem Film ganz Großes. Die zwei diese Empfindsamkeit mit Kopf, mit Empörung, mit Wangen, Zandern, Hoffen, Wünschen und dem Herzen des Gemüts. Eine Episode der Weisheit entsteht, die nachfolgt, und deren Weisheit man heiß aufs neue mit verhaltenem Atem lauscht.

Der Regisseur, der er hier entgegentritt, ist wieder Rudolf Potier, mit dem sie seit dem „Schönen Mädchen“ arbeitet. Er und Peterle erfinden am Schluß nicht mehr, wenn die kleine Gabriele ist. Nur noch ein Abschiedsbrief wird vorgelesen, ein langer, harmonisches Vorleserstück von der Art, wie es jene schreiben, die so lange am Leben sind. Der Schlußdruck wird dadurch etwas vermindert, aber nicht so sehr, daß man sich nicht zu den hohen künstlerischen Qualitäten dieses Films bekennen könnte, der mit einer Überlegenheit und wachsenden Ruhe schließt, alle lauten Klänge verwindet und wieder einmal zeigt, daß mit vornehmen Mitteln sich auf der Film Bühne noch immer nachhaltige Wirkungen erzielen lassen.

© Oberst Galenberg schwer verunglückt. Der in Kaiserstuehr lebende ehemalige Dichter Oberst Galenberg wurde gestern abend auf der Kaiserstuehrer Straße von einem Kraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Er erlitt dabei schwere Verletzungen und wurde am Goltzheimer Klinik gebracht. In den letzten Abendstunden hatte der Dichter die Bellmannung auch nicht wiedererlangt.

Mannheim erhebt 600 Prozent Bürgersteuer

Vom Stadtrat abgelehnt, vom Oberbürgermeister in Kraft gesetzt

Das Städtische Nachrichtenamt teilt mit: Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung den Antrag des Oberbürgermeisters, die Bürgersteuer vom 1. Januar 1933 ab mit dem sechsfachen des Landesgesetzes zu erheben, abgelehnt. Der Oberbürgermeister hat daraufhin diese Maßnahme aufgrund der Artikel 10 und 11 der Badischen Haushaltsverordnung vom 9. Oktober 1931 von sich aus angeordnet.

Der Kommentar

Nach den Bestimmungen des Reiches und des Landes müssen die Gemeindebeschlüsse über die Festsetzung der Bürgersteuer für die Zeit ab 1. Januar 1933 bis spätestens 15. Oktober gefaßt und der Staatsaufsichtsbehörde vorgelegt und bis spätestens 21. Oktober von ihr genehmigt sein; andernfalls entstehen für die Gemeinden erhebliche Nachteile. Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 28. September 1932 erhalten Gemeinden, die als Bürgersteuer 1932 nicht mindestens das fünffache des Landesgesetzes erheben.

Keine Zuschüsse des Reiches zur Erleichterung der Wohnverhältnisse

Da es sich hierbei für Mannheim um einen Betrag von über 3 Millionen handelt, ist eine Erhöhung der Bürgersteuer, die bisher in Höhe des dreifachen des Landesgesetzes erhoben wurde, auf mindestens das Fünffache unvermeidbar.

Diese Erhöhung auf das Fünffache wäre auch deswegen erforderlich, weil infolge der durch die letzte Vorkriegsordnung geschiedenen Erleichterungen — Wegfall des Ehefrauzuschlags und Erhöhung der Freigrenze — für die Beibehaltung des bisherigen Standes im Jahre 1933 für die Stadt ein

Einnahmehindefuß von rund 500 000 M

gegenüber 1932 ergeben würde. Wenn darüber hinaus ab 1. Januar 1933 das sechsfache des Landesgesetzes erhoben werden muß, so läßt sich das wegen der zunehmenden Verschlechterung der Finanzlage der Stadt nicht vermeiden. Während nach einer Mitteilung des Oberbürgermeisters an den Stadtrat vom 14. September noch angenommen werden durfte, daß es gelingen würde, den im Haushaltsplan mit 5 064 000 M veranschlagten Gehaltsbetrag auf 3 000 000 M herabzubringen, hat sich die Lage inzwischen vor allem durch den weiteren Rückgang der Reichsüberweilungskonten erneut verheerend verschlechtert, daß zur Zeit wieder mit einem

Gehaltsbetrag von 5 250 000 M

gerechnet werden muß. Hierbei ist noch vorausgesetzt, daß der Zuschuß des Reiches zur Erleichterung der Wohnverhältnisse in voller Höhe eintrifft.

Die Erhöhung der Bürgersteuer auf das sechsfache des Landesgesetzes bringt, da die ersten drei Monate

des Kalenderjahres 1933 dem Rechnungsjahre 1932 zugerechnet werden, gegenüber dem Voranschlag 1932 eine Mehreinnahme von 295 000 M, die unter den geschilderten Umständen keinesfalls entfaltet werden kann. Die Gesamteinnahme aus der erhöhten Bürgersteuer 1933 wird voraussichtlich 2 100 000 M betragen. Trotz der Erhöhung der Bürgersteuer bleibt also für das Rechnungsjahr 1933 ein ungedecktes Defizit von 1 995 000 M.

Infolge des Bestands des Frauengeldschlags wird die Belastung für den einzelnen Haushalt im Jahre 1933 trotz der Erhöhung im Monatsdurchschnitt nur wenig höher sein als im Monatsdurchschnitt des Jahres 1932.

Im Kalenderjahr 1932 wurden von einem Ehepaar in der untersten Stufe 38,75 M oder im Durchschnitt von 12 Monaten 281 M Bürgersteuer erhoben. Im Kalenderjahr 1933 werden es 36 M oder 3 M im Monatsdurchschnitt sein. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1933 betrug die Monatsrate für ein Ehepaar sogar 45 M. Von einem Ledigen wurden im Kalenderjahr 1932: 24,75 M oder 206 M im Durchschnitt von 12 Monaten erhoben. Im Kalenderjahr 1933 werden es 26 M oder 2 M im Monatsdurchschnitt sein, was genau der Monatsrate entspricht, die von einem Ledigen in den ersten 6 Monaten des Jahres 1932 erhoben wurde.

In diesen Mitteilungen des Städt. Nachrichtenamtes ist ergänzend zu sagen, daß für die Bürgersteuer eine recht unangenehme Nebenwirkung besteht. Man hat wohl mit einer Erhöhung der Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1933 gerechnet, aber nicht auf das Sechsfache des Landesgesetzes. Auf der einen Seite hat man Erleichterungen durch den Wegfall der Befreiung der Ehefrau und die Erhöhung der Freigrenze geschaffen und auf der anderen Seite man diese Erleichterungen wieder weg. Dabei ist es ein schädlicher Trost, daß in Ludwigshafen das Fünffache des Landesgesetzes erhoben werden soll. Der Stadtrat hat es auch diesmal abgelehnt, die Verantwortung für eine Realistische Maßnahme zu tragen, die die Bürgersteuer in einer angemessenen Höhe beläßt. Die Verantwortung ist dem Oberbürgermeister zugeworfen worden, der aufgrund seiner ihm verliehenen diktorischen Machtvollkommenheit die Steuer einfach in Kraft gesetzt hat. Die Bürgersteuer stellt damit vor der vollendeten Tatsache, mit der sie sich abfinden muß. Beißt man sich, wie gesagt, nicht fallen, so die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht zu der Hoffnung berechtigen, daß in absehbarer Zeit der Zustand in den Einnahmen, der durch die Bürgersteuer entsteht, ausgeglichen werden kann.

1. Die Bürgersteuer wird im Kalenderjahr 1933 in der im § 18 Abs. 1 der Verordnung über die Durchführung der Bürgersteuer bestimmten Weise erhoben, also durch öffentliche Bekanntmachung und Einmündung von Steuerbescheiden.

2. Für das Kalenderjahr 1933 wird ein Zuschlag zum Landesgesetz der Bürgersteuer in Höhe von 400 Prozent in den gesetzlich vorgeschriebenen Raten erhoben.

3. Falls sich die Wirtschaftslage wider Erwarten noch mehr verschlechtern sollte, wird bis zur Veranlagung des neuen Voranschlags die Höhe der Bürgersteuer neu festgelegt.

Stadtrat Hammer (Soz.) rechtfertigte den Antrag: Die Erhöhung der Bürgersteuer sei unsozial, weil sie ihre Stämpfung nicht die gebotene Rücksicht auf die niederen Einkommen nehme.

Der Satz von 1100 Prozent verhängte einen in ganz Deutschland beispiellosen Ansehensverlust.

Es besteht auch die Gefahr, daß wegen der zu hohen Abgaben und Mieten in Ludwigshafen immer mehr Einwohner wegziehen. Abg. Hofmann (Zit.) unterließ diese Ausführungen und meinte, der Stadtrat wolle der Regierung durch den Vergleichsvorschlag zeigen, daß er nicht aus „harten Waden“ bestehe. Durch die Mehrarbeit, die der erste Teil des Antrags zur Folge haben würde, könnten helleste Kaufleute Verdienste finden.

Der Vorsitzende bekämpfte den Antrag, weil er keinen Ansehensverlust im ersten Teil sogar erheblichen Arbeitsanfall und Kostenvermehrung bringe. Der Finanzdirektor, Reichert Genthle, ergänzte die Darlegungen des Vordredners. In dem Antrag äußerten sich in längerer Ansprache die Stadträte Bertram (Staatsp.), Jung (D. Vst.), Müller

Preis 50 Pfg. Überall zu haben!

Kleines Kursbuch

für Baden und Pfalz mit Anschlüssen nach allen Richtungen

Wichtige Kraftpostlinien in Baden, Hessen und Pfalz

Winter-Ausgabe 1932/33

(Rom.), Bauer (Soz.), Wiedemann (Zit.), Frau Zeltin (Nationalsoz.), Repler (NSDAP). Schließlich wurde der Antrag, der Vermittlung auf 1100prozentige Erhöhung der Bürgersteuer einstimmig abgelehnt. Der Vermittlungsantrag der Sozialdemokraten und des Zentrum wurde in Höhe 3 einstimmig, in den ersten zwei Punkten gegen den ersten und zweiten Bürgermeister, Deutsche Volkspartei (Heinz Bitter 1), Wirtschaftspartei, Staatspartei, Kommunisten und Nationalsozialisten angenommen.

Entwässerung des Vorortes Rheinau

Der Mannheimer Bezirksrat erledigt ein Duzend Wirtschaftsgesuche

Unter Vorsitz von Polizeipräsident Dr. Vaber wurden in der gestrigen Sitzung des Mannheimer Bezirksrats mehrere Konzeptionsgesuche beraten, die, soweit die Lage desorts war, genehmigt werden konnten. Es handelt sich um die Schanzwirtschaften „Alte Pfalz“, P 2, 8, „zum Vöten“, „Wallhof“, „Waldacker“, 2, „zur Fortuna“, „Kampfenstraße 76“, „zum Auariten“, „Reckart“, „Kleinstr.“, ferner um zwei alkoholfreie Kaffees und den Kauf der Rantire der Delfstraße. Genehmigt wurden auch die Gesuche für die Real- und Wirtschaften „Palm-Weg“, „Reckart“, „Palmstr.“, „Reckart“ (seit 1928) und „Landstraße“, D 5, 3 (seit 1796). Bei Real- und Wirtschaften ist die Bedürfnisfrage nicht zu prüfen. In den anderen Fällen wurden zum Teil kleine Bauanträge gemacht.

Für eine Wirtschaft in der Holzstraße wurde baupolizeiliche Auflagen dahin erlassen, daß die Abwasseranlage nach Gesichtspunkten getrennt wird. Das Gesuch der kath. Kirchengemeinde „Der Heil.“, Mannheim-Neckarhof, um Erlaubnis zur Stellung der Frau Anna Vag. als Stellvertreterin des Kirchengemeindevorstands für die Schanzwirtschaft im Hause Schanzstr. 80 wurde genehmigt.

Landrat Dr. Gust-Verder übernahm sodann den Vorsitz für die Beratungen der Verwaltungsgesuche.

Einer Klage der Stadt Worms gegen den Bundesfürstengerechthof Kreis Mannheim wurde stattgegeben. Ein schon vorher in Weingheim unterfertigter Mann hatte in Mannheim einen Unfall erlitten, war aber nach Worms weiter gefahren und fand dort im Krankenhaus Aufnahme, wofür die Kosten in Höhe von 240 Mark der Stadt Worms zu erstatten sind, während die Rückforderung der Verwaltungskosten nicht ganz anerkannt werden konnte. Ein Ingenieur der Eisenwarenfabrik Friedrichshof hat dort eine Wohnwohnung mit sechs Zimmern inne und soll für einen Raum 60 M Wohnungsluxussteuer im Jahr bezahlen. Er erob Einspruch dagegen, indem er geltend machte, daß er diesen Raum für gewerbliche Zwecke benötige. Der Bezirksrat wies den Einspruch ab, da der Raum nur gelegentlich in Gebrauch ist. Es wurde aber betont, daß der Bezirksrat diese Angelegenheit ungern fällt, weil Mannheim die einzige Stadt Baden ist, in der noch Wohnungsluxussteuer erhoben wird.

„Erhöhung des Standes der Brähler Mühle“ lautet schlicht und einfach der nächste Tagesordnungspunkt, aber er hat in sich! Ein paar Rilo

Alten sind vorzuziehen. Es sich handelt es sich nur um die wasserpolizeiliche Veranlagung eines seit Jahren bestehenden Zuhauses, womit der Bezirksrat allerdings um etwa ein halbes Jahrhundert zu spät kommt. Die ursprüngliche Baumart der Eberischen Mühle ist schon seit rund 50 Jahren um 14 Zentimeter überstritten. Die formale Veranlagung erfolgt jetzt um einen rechtswidrigen Zustand zu schaffen, wenn der Holzbau umgelegt wird. Um den Bau der Brähler Mühle hat man schon anno 1789 projektiert. 1845 wurde ein Vergleich mit der Stadt Worms geschlossen. In diesem alten Vergleich ist der 1925 wieder aufgearbeitet wurde, ist noch von „Kärntner Holz“ und „Badischer Holz“ die Rede, also von Längenhölzern, die längst verfallen sind.

Genehmigt wurde die Entwässerung des Stadtteils Rheinau durch Einleitung der Abwässer in den Rhein.

Die Errichtung eines Schuppen an der Bürgermeier-Jung-Strasse wird auf Widerruf genehmigt, dagegen der Einbau von zwei Gaupen auf dem Hause O 5, 17b unterliegt, da die baupolizeilichen Vorschriften nicht beachtet sind. Der Aufwand vom Nachbargelände muß mindestens 3,00 Meter betragen. Die Gaupen müssen entfernt werden. Erinnerung ist noch der Brand, der am 26. Juni d. J. bei der Herstellung von Bohnerwachs im Hause O 7, 19 ausgebrochen war und die in den oberen Stockwerken wohnenden Familien gefährdete. Der Brand wurde die Anlage gemacht, entsprechende Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, wogegen sie Einspruch erhoben hat. Aber ohne Erfolg. Die feuergefährliche Substitution in dem betreffenden Raum ist fernerhin unzulässig.

* Verhöpfung der Zahl der Besucher der Reichstafel. Vom 24. Oktober ab bleibt die Reichstafel bis zum Frühjahr für den allgemeinen Besuch geschlossen. Die Tafel wurde in diesem Jahre von rund 4000 Einzelpersonen und fünf größeren Vereinen besucht. Gegenüber dem Vorjahre bedeuten diese Zahlen eine Verdoppelung.

Familienchronik
* 78. Geburtstag. Bei mehreren Semestern sprach Frau Rosa Welter-Bue, 77, 1 wohnhaft in der Mühlstraße 70, Weingheim.
* Das Fest der Hohen Odenberg feiert am morgigen Sonntag Stadtmann Hermann P. Müller mit seiner Gattin Emma geb. Kunkel, Neckarstraße 98.

1100proz. Bürgersteuer in Ludwigshafen abgelehnt

In vierstündiger Sitzung beriet gestern nachmittags der Stadtrat Ludwigshafen über die Realisationsmaßnahmen. Überwiegend ging es um die Aufhebung des Haushalts durch die bekannte gewaltige Erhöhung der Bürgersteuer und um die Höhe für die der öffentlichen Unterhaltung bedürftigen.

Die beiden extremen Parteien hatten weitgehende Anträge wegen

außerordentlicher Winterhilfe

eingebracht. Die Kommunisten ließen ihre Wünsche noch durch einen Dringlichkeitsantrag erweitern, den Stadtrat Müller einbrachte: Es solle den im freiwilligen Arbeitsdienst Beschäftigten der bisher gewährte Lohn weitergezahlt und die verfallene Rützung rückgängig gemacht werden. Ferner sollten Arbeitsplätze und Stube geliefert, die Miete der Unterbringungsberechtigten auf das Wohlfahrtsamt ganz übernommen werden u. a. m. Der Vorsitzende lehnte es ab, diese Anträge zur Abstimmung zu bringen, weil sie den gesetzlichen Bestimmungen widersprächen.

Dann gelangte der Antrag der Nationalsozialisten zur Beratung, der verlangte: Schaffung umfangreicher Notstandsarbeit, sofortige Bewährung von Arbeits- und Erwerbsmitteln an die Wohlfahrtsämter und Erwerbslosen, vermehrte Schulstufen, luthische Unterweisungen.

Erster Bürgermeister Dr. Grottel wies gegen diese Forderungen ein, daß sie die Vermögensfähigkeit der Stadt weit überschreiten.

Im Voranschlag über 1 Million Mark für die Hilfsorga eingelegt

eine halbe Million für Arbeiten an der Rheinbrückenrampe veranschlagt worden. Mietunterstützung werde bereits 4750 Parteien mit einem Aufwand von jähr-

lich 800 000 Mark zuteil. Rund 4000 Schul Kinder erhalten Frühstück und Mittagessen. Auch sonst Gesuche, was im Rahmen des Möglichen liegt.

Die Kommunisten beantragten: alle Erwerbslosen, Ausgehenden und Wohlfahrtsämter erhalten monatlich 50 Mark, Ehepaar 100 Mark, je nach der Höhe ihrer Unterbringung um 50 Prozent, ferner verfallene Gehälter, Waisen- und Pensionen. Erster Bürgermeister Dr. Grottel wies sich gegen diese Forderungen ab, daß die Durchführung des Antrags den untragbaren Mehraufwand von 400 000 Mark bedingen würde. Die beiden von den Stadträten Grottel (NSDAP) und Grottel (Komm.) begründeten Anträge verließen denn auch nach vierstündiger heftiger Aussprache einhelliger Ablehnung gegen die Antragsteller.

Nach zweitem Punkt der Tagesordnung fand wieder die Erhöhung der Bürgersteuer auf der Tagesordnung.

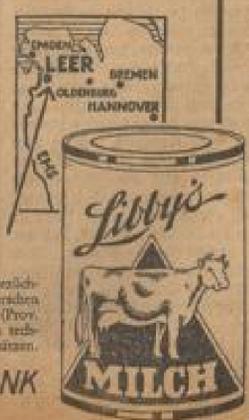
Der Vorsitzende erinnerte daran, daß der Stadtrat durch Entschluß der Polizeiregierung gebilligt sei, bis 14. Oktober den Haushalt in Ordnung zu bringen, was nur durch Annahme der Erhöhung der Bürgersteuer auf 1100 Prozent zu erreichen sei. Es sei ein Höchstbetrag von 1 Million Mark abzugeben, da 3/4 Millionen Mark hauptsächlich für die für die Erwerbslosen Ausgaben von 2 1/2 Millionen Mark Einnahmen durch Steuern und Abgaben gegenüberstehen. Trotz allen Wohlwollens des Stadtoberhauptes bilden die Vertreter der Fraktionen ihren Standpunkt eines „non possumus“ aus. Um aber die vorzunehmende Durchführung der gesamten riesigen Steuererhöhung im Aufschub zu vermeiden, sollte die sozialdemokratische Fraktion mit dem Zentrum einen Vermittlungsversuch in Angriff nehmen.

WAS DIE SAUCE FÜR DEN BRATEN IST LIBBY'S FÜR DIE SAUCE

Libby's ist reine, keimfreie Vollmilch, die der größte Teil des Wassergehaltes entzogen wurde. Der hohe Fettgehalt bleibt durch ein Spezialverfahren gleichmäßig auf die ganze Milch verteilt. Der erste Tropfen ist genau so fetthaltig wie der letzte. Dadurch ist

Libby's Milch besonders leicht verdaulich. Libby's Milch hält sich in geschlossener Dose unbegrenzt lange frisch. Der zarte Rahmgeschmack verleiht Kaffee, Kakao und die verschiedensten Gerichte, Eispeisen, Salate. Libby's Milch kann beliebig verdünnt werden.

Libby's wird aus der Milch hochgradigster Kühe des berühmten hannoverschen Wäldgebirges in Libby's Werk Leer (Prov. Hannover) hergestellt nach neuesten technischen und hygienischen Grundsätzen.



FRAU A: „Liebste Tante, Deine Saucen sind doch in der ganzen Familie beliebt. Versuche mir doch mal, wie Du sie zubereitest.“
TANTE: „Aber Kindchen, das ist doch kein Geheimnis. Die Hausfrau, Du hast immer Libby's Milch im Haus.“

D' herblichlich Leibspeis

Im Herbst, wo jetzt die Früchte reife, Do laßt von 's Herz in gonne Zeit, Ent m'r do de Wart durchkreife Zum Lauch oder Zeltvertrieb.

In Wege se, die Kappel, Hiere, Tomate, Pershing um die Maß, Die Traume müße se proviere, Haff's vorne, immer die Ann laßt!

Des sein! tu's immer loesehreie, E jedes meent, 's müßi se scheute Söber; E is mehr, m'r müßi se Gels für seibe, Um alles y' laufe, einigemöde.

Der sein! hatt geen seß Kappelmaß Zum Besuche, net a' floe(n), Zum Vonn' der anner a'heete Raß, Als Boos, do schmeckt der Pershing schön!

Für Pfeffer, Salz um Zimmetkörne Mit em Tomate-Butterbroet, — Wer's mit glaubt, der laß' es Meine —, Weß mancher se soll schlöge tot.

Die Schmüder Ann halt eng verstellte, Es soll se jeder 's best randscheit! Se für mein! Deel bin zurüebe, Mit Krumbstergung um Quetschschübe.

G. P.

Sturmtag der katholischen Jugend der Schweitzgemeinde

Die Leitung des katholischen Jungmännerorden des Reichstags hat für das Jahr 1892 Sturmtage angeordnet. In allen deutschen Landesteilen sollen Anordnungen sein, Sturmtage der Jugend, die den Geist einleitet für Christi Reich und ein neues Deutschland. Die Jungmännervereine der Schweitzgemeinde... (Text continues with details of the event and its purpose).

* Nach dem Städtel-Bedenken. Die neuorganisierte Kleingartenvereinsleitung... (Text discusses garden associations and their activities).

* St. Sebastian. Hotel-Biermeister Gehardt... (Text mentions a local event or person named St. Sebastian).

Vorbereitungen für die Reichstagswahl

Drei neue Stimmbezirke in Mannheim - 1328 Jungwähler

Ein großer Teil der Mannheimer Wähler wird schon in den Besitz einer Benachrichtigungskarte für die nächste Reichstagswahl gekommen sein... (Text details the administrative preparations for the election, including voter registration and the formation of three new constituencies).

Drei Stimmbezirke, von denen jeder mehr als 1700 Wähler umfasse, sind zu groß geworden und müssen geteilt werden... (Text discusses the size of the constituencies and the need for further division).

Geld, das Arbeit schaffen könnte

Von allen Seiten wird die Forderung nach energischer Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erhoben... (Text discusses the economic challenges of unemployment and the need for government intervention).

Zu gleicher Zeit aber liegen gewaltige Sammen-Beiden drach

Die, wenn sie in der Wirtschaft tätig wären, mehr als einer Million Arbeitlosen wieder Arbeit geben könnten... (Text discusses potential economic growth and the impact of current inactivity).

müssen müssen, um sich über sein Stimmrecht zu vergewissern... (Text continues with election-related information).

Schon jetzt sind aus den ersten Zusendungen an das Wahlamt hunderte von Karten zurückgekommen

Die alphabetisch geordnet wurden und bei einem persönlichen Vorlesen zu eventuellen Berichtigungen der Wohnung dienen... (Text reports on the receipt and processing of election cards).

Drei Stimmbezirke, von denen jeder mehr als 1700 Wähler umfasse, sind zu groß geworden und müssen geteilt werden

Es sind dies die Bezirke 83 (Waldhofstraße rechts, Jernellstraße links), 105 (Kaiserstr.) und 123 (Waldhof)... (Text lists specific constituencies and their geographical locations).

einzuweisen, halten manche Leute das Geld zurück, nicht beachtet oder nicht missend, wie sehr sie dadurch sich selbst und die Gesamtheit schädigen

Das Geld, das bei den Sparkassen eingezahlt ist, schafft als Arbeit in der Wirtschaft Arbeit und Erwerb... (Text discusses the relationship between savings and economic activity).

Zur Zwangsabrechnung des Hauses

Der Zwangsabrechnung des Hauses... (Text discusses the process of settling accounts for a property).

Augenschappel

Eine satirische Geschichte von Herzig Holm

Der junge Deutsch-Amerikaner, dem seine Wägenfreunde den geschichtlichen Namen 'der Augenschappel' gegeben hatten, lag nach einer schmerzhaften Operation... (Text begins a satirical story about a young man's experiences and a medical procedure).

„Was für eine Affäre?“ „Nein, meine Herren, wenn Sie mir nicht glauben wollen...“ (Text continues the satirical narrative).

— Er war eines Nachenleiders wegen entlassen worden, und dies, in Verbindung mit dem plötzlichen Tode seiner Frau... (Text continues the satirical story from the previous page).

„Aber Augenschappel!“ „Was wollen Sie denn? Beachtet Sie das viel- leicht nicht ein?“ (Text continues the satirical narrative).

„Der Stuhl!“ — Von zeitiger Umarmung war gar keine Rede... (Text continues the satirical narrative).

Ihnen den ganzen Herd aller dieser Freiwirtschaftler herauszugeben, bei deren Verlust die wissenschaftliche Welt... (Text discusses political or economic views).

„Aber Augenschappel!“ „Was wollen Sie denn? Beachtet Sie das viel- leicht nicht ein?“ (Text continues the satirical narrative).

„Der Stuhl!“ — Von zeitiger Umarmung war gar keine Rede... (Text continues the satirical narrative).

Das Baden und Paddeln im Rhein

In einer dieser Tage abgehaltenen Versammlung des Mannheimer Schiffervereins... (Text discusses recreational activities on the Rhine river).

Wahkäben des Aufschwimmens der im Schleppe aus befindlichen Köhre

belegt. Der Schiffer müsse wirklich von einer Plage sprechen... (Text discusses the challenges of river navigation and safety).

Nach dem 'Rheinschiff' sehen die Sammlungen vieler Leute an das Schiffpersonal ist sehr weit... (Text continues the discussion on river activities).

Mit dem Rumpel-Kanarienvogel der Paddler werde ein großer Unfall geschehen

Verlangen müße man, daß jedes Paddelboot fünf des Rumpels eine Nummer habe... (Text discusses safety measures for river paddling).

In der Versammlung wurde die Wichtigkeit darüber, daß Maßnahmen ergriffen werden müssen... (Text discusses the need for organized safety efforts).

* Die Wägen des Schiffsbauers kann heute... (Text mentions a local business or event related to shipbuilding).



Studentenrat, nach dem er stellt einen niedrigen, nie verlassenen... (Text discusses student council activities and events).

Süddeutsche Lederwerke St. Ingbert

Wieder 5 v. H. Dividende
Nach dem Bericht des Vorstandes konnte trotz mancher
schwieriger Verhältnisse das Jahresergebnis von 1931 mit 200
000 M. erzielt werden...

Erweiterung des Werks
Die Erweiterung des Werks wurde durch den Bau von
neuen Gebäuden und die Anschaffung von Maschinen...

Veränderung der Geschäftsbedingungen
Die Geschäftsbedingungen wurden durch den Vorstand
aufgrund der sich verändernden Verhältnisse...

Veränderung der Geschäftsbedingungen
Die Geschäftsbedingungen wurden durch den Vorstand
aufgrund der sich verändernden Verhältnisse...

Veränderung der Geschäftsbedingungen
Die Geschäftsbedingungen wurden durch den Vorstand
aufgrund der sich verändernden Verhältnisse...

Veränderung der Geschäftsbedingungen
Die Geschäftsbedingungen wurden durch den Vorstand
aufgrund der sich verändernden Verhältnisse...

Veränderung der Geschäftsbedingungen
Die Geschäftsbedingungen wurden durch den Vorstand
aufgrund der sich verändernden Verhältnisse...

Veränderung der Geschäftsbedingungen
Die Geschäftsbedingungen wurden durch den Vorstand
aufgrund der sich verändernden Verhältnisse...

Veränderung der Geschäftsbedingungen
Die Geschäftsbedingungen wurden durch den Vorstand
aufgrund der sich verändernden Verhältnisse...

Veränderung der Geschäftsbedingungen
Die Geschäftsbedingungen wurden durch den Vorstand
aufgrund der sich verändernden Verhältnisse...

Rationalisierung und Arbeitslosigkeit

Von Christian Schillingmann-Mannheim

Warum — so fragt man oft — hat man die
Rationalisierung der Wirtschaft nicht
früher durchgeführt? — und warum man sie
jetzt durchführt? —

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Rationalisierung der Wirtschaft ist
heute ein Begriff, der in den letzten Jahren
sehr häufig verwendet wird...

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr
Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr ist
im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr...

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr
Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr ist
im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr...

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr
Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr ist
im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr...

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr
Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr ist
im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr...

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr
Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr ist
im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr...

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr
Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr ist
im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr...

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr
Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr ist
im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr...

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr
Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr ist
im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr...

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr
Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr ist
im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr...

Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr
Die Wirtschaftslage im 3. Vierteljahr ist
im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr...

Einfuhreremtionen im Ausland

Das Institut für Konjunkturbeobachtung gibt in
seinem neuesten Monatsbericht eine
Übersicht über die Einfuhreremtionen...

Russland und die Treibstoffkonvention

Zwischen der Sowjetunion und der Türkei
ist eine Vereinbarung getroffen worden,
nach der die russische Luftfahrt...

Sandblaffverkaufssitzung in Schweizingen

Ueber 7000 Zentner Sandblaff und über 400 Zentner
Mittelgut verkauft

Die Sandblaffverkaufssitzung in Schweizingen
hat am 13. Oktober stattgefunden.
Über 7000 Zentner Sandblaff und über 400
Zentner Mittelgut wurden verkauft...

Mannheimer Produktionsbörse / 13. Oktober

Table with 3 columns: Commodity, Price, and Unit. Lists various goods like wheat, flour, and oil with their respective prices and units.

Aenderung der Verkaufsbedingungen für Fein-Roggen

Die Verkaufsbedingungen für Fein-Roggen
werden ab dem 1. November 1932
neu festgelegt. Die wichtigsten
Veränderungen sind...

Reinverflachte Weizenmehl-Beimischung

Die Reinverflachte Weizenmehl-Beimischung
wird ab dem 1. November 1932
neu festgelegt. Die wichtigsten
Veränderungen sind...

Kartoffelmehlbeimischung auch bei Roggengebäck

Die Kartoffelmehlbeimischung auch bei
Roggengebäck wird ab dem 1.
November 1932 neu festgelegt.
Die wichtigsten Veränderungen sind...

Aus Baden

Amiliche Personalveränderungen

Kauf Ansuchen in den einseitigen Ankerband verlegt wurde Oberleutnant Joseph Kötzer in Elberfeld.

Stahlfabrikanten in Schwegingen

Schwegingen, 13. Okt. Die junge Ortsgruppe Schwegingen des „Stahlhelm“ veranstaltete gestern hier einen Abend, an dem Gruppen von Stahlfabrikanten aus Mannheim und Heidelberg und der Bund „König Luise“, Ortsgruppe Schwegingen teilnahmen. Der Schweginger Ortsgruppenführer, Dr. Kutsche, bestrich eine enge Zusammenarbeit des Stahlhelm und des Bundes „König Luise“. Das Hauptreferat hielt Dr. K. o. l. Mannheimer über „Scharnhorst und die Vorbereitung des Freiheitskampfes 1813“, wobei er interessante Parallelen mit den Tagen vor dem großen Freiheitskampf und unserer Zeit zog und zum Wiedank des Wehrwillens, den Scharnhorst für das ganze Volk gewirkt und vermittelt habe, einbringlich mahnte.

Der Kreisführer des Industriegebietes Mannheim, Kommandant Borsmann, erinnerte an die Notwendigkeit, die Jugend für die Ziele des „Stahlhelm“ zu gewinnen und begrüßte es, daß der „Stahlhelm“ jetzt zum ersten Male in seiner Arbeit sich nicht gegen die Regierung wenden müsse.

Wegen Brandstiftung zu Zuchthaus verurteilt

Walldorf, 14. Okt. Das Schwurgericht Walldorf verurteilte gegen den Maurer Johann Stoll und Degerman und gegen den Arbeiter Gottlieb Georg Bühler und Vogt, der zuletzt in Desernau wohnhaft war, wegen Brandstiftung. In der Verhandlung waren 17 Zeugen und zwei Sachverständige geladen. Stoll und Bühler wurden beschuldigt, daß sie gemeinschaftlich den Jüngern Schlichter aufgefördert haben, gegen Befehl einer Verlobung von 150-200 Mark das Haus des Bühler anzuzünden. Weiter werden die Angeklagten beschuldigt, am Morgen des 23. Dezember 1931 das Haus der Eheleute Mufwitsch und des Angeklagten Bühler in Brand gesetzt zu haben.

Stoll hatte kurz vor 6 Uhr morgens an dem betreffenden Tage in dem Hause der Bühler einen Kurzschluß herbeigeführt, während Bühler selbst am dem Grundstück des Hochbarthaues Mufwitsch einen Brand legte. Das Haus des Bühler ist zum größten Teil, das der Mufwitsch vollständig eingeschmort worden. Bühler hat es dann verstanden, von der Oldenburgischen Versicherungsgesellschaft die Versicherungssumme zu erhalten. Die Gesellschaft wurde um 1000 Mark geschädigt.

Die Anklagen der Angeklagten und die der Zeugen ergaben, daß der Plan von langer Hand vorbereitet war. Stoll wurde wegen mehrfachen, in einem Fall gemeinschaftlich mit dem Angeklagten Georg Bühler verübten Vergehens der Anklage und wegen in Gemeinschaft begangener vorläufiger Brandstiftung mit nachfolgendem Versicherungsbetrug zu einer Gesamtschuldstrafe von vier Jahren sechs Monaten verurteilt. Bühler erhielt eine Zuchthausstrafe von vier Jahren drei Monaten ebenfalls wegen Anklage zur Brandstiftung, vorläufiger Brandstiftung und Versicherungsbetrug.

Mißglückte Werkspionage

Verhandlung vor dem Schöffengericht in Frankfurt am Main

Frankfurt a. M., 14. Okt.

Im Betriebe der J. G. Farbenindustrie war jahrelang ein kaufmännischer Angestellter tätig. Als vor mehreren Jahren die Abteilung, in der er zu tun hatte, verlegt wurde, nahm der Angestellte ohne vorherige Genehmigung seiner Vorgesetzten eine Anzahl Schriftstücke mit, die sich auf

Patente, Rezepte, Kalkulationen und Verfahrensverfahren

bezogen. Mit der Mitnahme bezweckte er, die Regulator in seiner Abteilung zu verbessern. Der Angeklagte wurde nach einiger Zeit abgeholt, bekam eine Abfindung von 2000 A und geriet nach Jahr und Tag infolge Erkankung seiner Frau und fortwährender Ziellosigkeit in verzweifelter Stimmung. Bei seinem Auscheiden hatte er sich jene Schriftstücke, die drei Aktienaktien ausmachten, mitgenommen.

In Verhandlung gerieten, machte er den Versuch, auf dem Material, das sich auf Fabrikereisen, -fahnen und Hilfsmittel bezog, Kapital zu schlagen. Als er kempeln ging, kam er mit einem gewissen Erfolg in Verbindung, dem er sich anvertraute und dem er mitteilte, daß er eine

Verbindung nach dem Ausland

brauche, um die in seiner Hand befindlichen Dinge zu verwerten. Der Mechaniker ging auf die Sache ein und erklärte bei einer der nächsten Zusammenkünfte, daß er einen Interessenten habe. Es kam dann zu einer Besprechung, zu der der Angeklagte das Mate-

rial mitbrachte, für das er von dem Interessenten 200 000 A forderte. Es wurde ihm erwidert, daß doch erst eine Prüfung erfolgen müsse, denn man wisse ja nicht, was brauchbar erseheine.

Die Prüfung sollte ein Chemiker vornehmen. Darauf verlangte der Angeklagte, daß man den Betrag von 50 000 A deponiere.

Das Material hatte er zur Darfsticht dem Interessenten überreicht. Als man die Güte der Werkspionage prüfte, wurde der Angeklagte verhaftet; man fand bei ihm einen Revolver.

Seiner Weisheit hatte sich an die J. G. Farbenindustrie gewandt, als er Verdacht schöpfte, und er war dann auf die Sache zum Schein eingegangen, um den Täter zu entlarven.

Wegen Unterschlagung, unzulässiger Wettbewerbs und verbötenen Waffenbesitzes wurde der Angeklagte zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. In Anbetracht des Angeklagten unterstellte das Gericht, daß der Beschuldigte ursprünglich, als er das Material an sich nahm, nicht die Absicht hatte, Wettbewerbsmäßig zu vertrieben. Wenn ein Schaden nicht entstand, so war es nicht das Verdienst des Angeklagten, dem zwei Monate Untersuchungshaft anzurechnen wurden, und der nach Verbüßung der Hälfte der Strafe für den Strafrest Bewährungsfrist erhält. Der Antrag auf Aufhebung des Haftbeschlusses wurde abgelehnt, da noch Plünderung und Verdunkelungsgefahr besteht.

Wegen Schwarzbrennerei verurteilt

Waldhof, 13. Okt. Vor dem hiesigen Amtsgericht kam gestern in vierstündiger Verhandlung ein Schwarzbrennerprozeß zur Verhandlung, der bereits vor drei Jahren seinen Ursprung hatte und anfangs 1930 angehebt wurde. Eine Anzahl Schwarzbrenner bzw. Destillier hatten sich auf dem Grundstück an der Untergrombacherstraße hinter der Eisenbahnüberführung eine kleine Fabrik errichten lassen, und zwar von einem Besitzer aus Untergrombach, der dort einen Fischweber unterhielt. Sie wollten ihn zu dem Bau zu bestimmen, um „chemische Erzeugnisse“ herzustellen, wozu der Besitzer R. aus Untergrombach beim Einrichten der „Fabrik“ noch beihilft war, aber später niemals am Tage arbeitete.

Die „Unternehmer“ arbeiteten nur nachts, indem sie aus Zucker Weingeist herstellten und die zu ihrer Produktion insgesamt 40 Zentner Zucker brannten mit einem Ergebnis von 1800 Liter Weingeist. Beteiligt waren die Hauptkäufer aus Waldhof, deren Verkauf unter schwierigen Umständen erfolgte; es kam damals zu einer Schlichtung mit der Gendarmerie.

Der Hauptangeklagte R. S. aus Waldhof ist schon 12 Mal wegen Brennereigeschäft bestraft, auch mehrere der Mitangeklagten schon mehrfach wegen des gleichen Vergehens. Das Urteil lautet: R. S. und Waldhof wegen Unterbrechung von Brennereigeschäften zu 30 000 Mark Geldstrafe bzw. vier

Monate Gefängnis, dazu drei Monate Gefängnis und eine Weiterstrafe von 100 A; R. G. aus Waldhof 2000 A bzw. drei Monate Gefängnis und eine Weiterstrafe von 200 A; J. R. aus Waldhof 1000 A bzw. zwei Monate Gefängnis und 200 A Weiterstrafe. Der Einspruch der Angeklagten S. und J. wird wegen Nichterweisens verworfen. Die Angeklagten R. S. und Untergrombach und R. G. aus Waldhof wurden freigesprochen; R. S. aus Waldhof wegen Monopolverletzung zu 900 A bzw. einem Monat Gefängnis verurteilt.

Reinheim, 14. Okt. Die Freiwillige Feuerwehr feiert am Samstag, 15. Oktober ihr 70jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet im „Mischer Hof“ ein großes Festbankett statt. Verdienstvolle Feuerwehrmänner werden dabei geehrt.

Ostheim, 14. Okt. Gestern Abend kurz nach 7 Uhr brannte das Doppelhaus mit Scheune des Adam Baar und Ludwig Heber bis auf die Grundmauern nieder. Nur das Kleinvieh und einige Hühner konnten gerettet werden. Das Feuer ist durch eine Fahrradlampe, die in der Scheune explodierte, entstanden.

Karlsruhe, 13. Okt. Dem nicht wird hier seit 3. Oktober 1932 der 12 Jahre alte Volkshüter Erwin Buch.

Nachbargebiete

Vater und Sohn vor Gericht

Tarmstadt, 13. Okt. Der 68 Jahre alte Korbmacher Wilhelm Greber und sein Sohn Karl, beide wohnhaft in Birkenau, hatten sich vor dem Kreis-Schöffengericht wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und weiter unter der Anklage eines Stillschleppersverbrechens zu verantworten. Mit Hausbewohnern, einem jungen Ehepaar, waren die Angeklagten verfeindet. Sie werden von dem Mann beschuldigt, sich an dessen elfjähriger Tochter vergangen zu haben. In einer Schlichtung, die darüber entstand, wurde der Hausbesitzer von den beiden Grebers versöhnt und mildernd. Vor Gericht schritten sie heute, jeweils ungeschickte Handlungen an dem Kind vorgenommen zu haben. Das Gericht verurteilte sie wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu vier bzw. einem Monat Gefängnis. Das Stillschleppersverbrechen hielt das Gericht nicht für einwandfrei erwiesen, obgleich Greber len. einschlägig bereits mit zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt ist und harter Tatverdacht besteht blieb. In diesem Punkt der Anklage mußte deshalb Freisprechung erfolgen.

Motorrad fährt in eine Gruppe Taubstummer

Waldhof, 13. Okt. Auf der Straße zwischen Haidach und Waldhof ereignete sich ein schweres Motorradunfall. Der ledige Bauarbeiter Oskar Weid aus Waldhof befand sich mit seinem Arbeitskollegen von Waldhof mit einem geliehenen Motorrad auf dem Wege zur Arbeitstätte nach Waldhof. Umweil der Waldhofer Oskar Weid an diesem Tage mit einer Gruppe von sieben taubstummen Fußgängern, die das Motorrad trotz Querschnitt nicht hören konnten. Dabei wurden einige Personen verletzt, während die beiden Fahrer mit voller Wucht in den Straßengraben stürzten. Weid erlitt einen schweren Schädelbruch und andere Verletzungen; sein Beifahrer kam mit einem Gehirnerschütterung und Stauchungen am ganzen Körper davon. Einer der Fußgänger erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Weid wurde in hofmannsdorfem Krankenhaus in seine Wohnung gebracht, wo er inzwischen geborgen ist.

Der Prüge vor dem Schwurgericht

Fries, 13. Okt. Vor dem hiesigen Schwurgericht fand der 22 Jahre alte Korbmacher Westrauch aus dem Kreise Waldhof, der mit der Frau des Arbeiters Braun in Engelsberg ein uneheliches Verhältnis hatte. Braun erfuhr davon. Als seine Frau die Beziehungen ablehnte, ließ Braun den Korbmacher in seine Wohnung kommen, um sich Arbeit zu verschaffen. Im Verlauf dieser Ausprägung hatte Braun den Braun erschossen. Das Gericht verurteilte ihn zu fünf Jahren Gefängnis mit Rücksicht auf seine Jugend und sein krankhaftes Verleben. Die Gestalt, die vor Gericht unter Eid die Beziehungen zu Braun in Rede gestellt hatte, wurde vor zwei Tagen vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Ludwigshafen, 14. Okt. Gestern Abend hat sich ein verheirateter Transportarbeiter in seiner Wohnung in Rundenheim aus unbekanntem Grund erhängt.

Verkäufe

Motorrad R.M.W. 200 ccm, hochbereit, gelb, zu verk. 900 Mark. Waldhof, 4, 14. 12.

Möbel Schloßmann, gut erb., feuerfest, 200 Mark. Schloßmann, gut erb., 100 Mark. Schloßmann, gut erb., 100 Mark. Schloßmann, gut erb., 100 Mark.

Zugreifen bei diesen Preisen: 1 Schloßmann, Goldb., 100 Mark. 2 Schloßmann, Goldb., 100 Mark. 3 Schloßmann, Goldb., 100 Mark. 4 Schloßmann, Goldb., 100 Mark.

Möbel-Klinger 100 Mark. 200 Mark. 300 Mark. 400 Mark.

National-Registrier-Kasse 100 Mark. 200 Mark. 300 Mark. 400 Mark.

Küchenschrank 100 Mark. 200 Mark. 300 Mark. 400 Mark.

Herde 100 Mark. 200 Mark. 300 Mark. 400 Mark.

Mantel-Weekend bei Hirschland

- Mantel aus modern gemusterten Stoffen, engl. Art, ganz gefüttert, Sportform. **29.-**
- Mantel in modernen Diagonal-Strahlen m. groß. Mango-In-Krawatte, elegant gefüttert. **39.-**
- Mantel aus Bouclé-Stoffen mit Rieseng-Skunk, Opasum-Schal, in best. Verarbeitung. **79.-**
- Mantel aus eleg. modischen Stoffen m. Persiamer-Kragen, verschiedene Ausführung. **89.-**



- Moderner Bouclé-Mantel in geschmackvoll. Diagonal-Strahlen mit großer kleidsamer Krawatte aus echtem Nutria. Die interessantesten Kapellendarm sind mit reicher Stepperei garniert. Der ganze Mantel ist auf Marocaïn gefüttert. **49.-**
- Eleg. Schal-Krawatten-Mantel aus vorzüglich. Diagonal-Bouclé mit langhaarigem, dicht. Whitecoat besetzt. Mod. Ulankatorm, leicht tailliert, mit hoher Knopfröhre. Das elegante Marocaïn-Futter ist modisch gesteppt. **69.-**

Hirschland MANNHEIM AN DEN PLANKEN

ALHAMBRA
Wirklich, wundertvoll, faszinierend...
Elisabeth Bergner
 in ihrem neuesten Triumph
„Der träumende Mund“
 mit Rudolf Forster und Anton Edhofer
Ein Meisterfilm - Ein Meisterwerk!
 Auf allen Plätzen bis 4.30 Uhr nur 70 Pfg. Benützen Sie diese Zeit, um die große Bergner sprechen zu hören
 Anfangszeiten: 3.00, 5.30, 7.10, 8.35 Uhr

Morgen-Aufführung
 IN DER
ALHAMBRA
Einmalige Früh-Vorstellung!
SONNTAG, 16. Oktober
 vorm. 11.30 Uhr
 Ein Kultur-Großfilm von überwältigender Großartigkeit
„Im Land der Dolomiten“
Südtiroler Land
 Heiliges Land - Verlorenes Land
 Bergen und Schlösser
 Ragen die Berge - Hanscheideklüfte
 Am Misurinassee - Die drei Zinnen
 Monte Cristallo
 Die Dolomitenstraße - Bozen
 Berg Runkelstein
 Im blühenden Sarntal
 Die wildzerissen Gletscher-
 massen der Trafoier Eiswand
Jugendliche haben Zutritt!

Mannheims stärkster Film-Erfolg

LILIAN HARVEY
WILLY WILLI
FRITSCH, FORST

„Blonder Traum“
 ... jeder ist begeistert!

LILIAN HARVEY
WILLY WILLI
FRITSCH, FORST

„Blonder Traum“
 ... herrliche Schöpfer-
 musik v. W. R. METZNER

LILIAN HARVEY
WILLY WILLI
FRITSCH, FORST

„Blonder Traum“
 3 Familienbände zum
 erstenmal in einem
 U.F.A.-Tonfilm

LILIAN HARVEY
WILLY WILLI
FRITSCH, FORST

„Blonder Traum“
 ... das war noch
 nie da!

LILIAN HARVEY
WILLY WILLI
FRITSCH, FORST

„Blonder Traum“
 ... die beliebte
 Kapelle Schmießer

LILIAN HARVEY
WILLY WILLI
FRITSCH, FORST

„Blonder Traum“
 ... und die neueste
 U.F.A.-TONWOCHE

LILIAN HARVEY
WILLY WILLI
FRITSCH, FORST

„Blonder Traum“
 ... und der schöne Kultur-
 film aus „China“

LILIAN HARVEY
WILLY WILLI
FRITSCH, FORST

„Blonder Traum“
 ... dies ist allem das
 schönste Programm!

Der neue Weiterfolg der UFA
verlängert
 nur noch bis einschl. Sonntag
 Täglich: 2^U 4^U 6^U 8^U

UNIVERSUM

ROXY
 Dieser
PROZESS
 - der romanhafte Fall
 van Geldern -
 hat in Wirklichkeit
 stattgefunden!
 Der Kriminal-Meisterfilm.
**„Der Prozess
 van Geldern“**
 Nach dem vielgelesenen Roman der
„Berliner Illustrierten“
 Von Akt zu Akt sich steigende
 Spannung, außergewöhnl. Tempo,
 Bilder aus der Großstadt: Mode-
 salons, Kaschemas, Boxen, Hinter-
 höfe, Spielklub und Gerichtssaal.
 Mit Künstlern ersten Ranges:
Paul Richter, Fritz Kampers
Elgo Brink, Jul. Falkenstein, L. Waldmüller
 Im lustigen Teil:
Zwischen 12 und 1 Uhr
 (Um die Gelderstände)
 Beginn: 3.00, 5.35, 7.30, 8.50 Uhr
 Für Jugendliche verboten!

SCHAUBURG
SIE HABEN ETWAS VERKUMMT
 wenn Sie unseren neuesten
 Kriminalreißer nicht gesehen
 haben.
**Kriminalreporter
 HOLM**
 mit Hermann Speelmanns
 Harry Hardt
 Dazu:
Die Nacht vor dem Tode
 Ein spannendes Drama.
 Hauptrollen: Angela Ferrari
 Beginn: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr

Trika
 bis zu 24 Monatsraten
 General-Vertreter:
W. Lampert, L. O. 12
 Telephone 300 41, 700

Winterkartoffel
 prima gelbe, 4 bis
 2,50 M. frei abh. 2000
 Fleiter 2000
 und bei Wahl, Seiden-
 schneider-Gänge Nr. 45
 (Garten) 2000
 Göttinger Straße

Herrenwäsche
 mit angenehmen z.
 Wolle, Seiden und
 Stoffen. 2000
 Wäsche in der
 Wäschehandlung Nr. 45

Morgenfeier
SONNTAG, 16. Okt., vormittags
11.30 Uhr
 Einmalige Aufführung
 des sensationellen
AFRIKA-FILMES
Entfesseltes Afrika
 Das Leben der Stämme, wahre,
 ungestellte Bilder, einzig dieser
 Film in seiner Art
Jugendliche
haben Zutritt
 und zahlen für alle Plätze 50 -
 Kleine Preise

National-Theater Mannheim
 Freitag, den 14. Oktober 1932
 Vorstellung Nr. 38. - Miete F Nr. 5.
Gasparrone
 Operette in 3 Akten von Carl Millöcker
 Textliche Neugestaltung von Ernst Stellan und
 Paul Kaepler - Musikalische Neubearbeitung von
 Ernst Stellan - Musikalische Leitung: Karl Kraus
 Inszenierung: Alfred Landory
 Bühnenbilder: Eduard Löffler
 Tansetzung: Gertrud Steinweg
 Anfang 19.30 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr
Personen:
 Carlotta, verwitwete Gräfin Sophie Karst
 Santa Croce Karl Mang
 Baholeno Nermi, Bürger- Walter Joch
 meister von Tragant Helmut Neugebauer
 Sordillo, sein Sohn Joseph Offenbach
 Der Fremde Walther Friedmann
 Luigi Ellen Philips
 Benozzo
 Sora, seine Frau

HEUTE
 Freitag, den 14. Okt.
 Harmonie, O 2, 6, 8 Uhr abends
MUCKERMANN
 spricht über
**„Der Nationalsozialismus
 als Naturgeschehnis“**
 Karten zu Nr. -30 bis 2.00 in den bekannten
 Vorverkaufsstellen u. Mannh. Volksh., O 2, 4
 Mannheimer Rundfunkdirektion
 Herta Hoffmeister, O 7, 30

URZUG 211
 Fernverkehr m. neuen
 geschlossenen Waggons
 nach Bielefeld, H. Fern,
 H 7, 2 Tel. 230 53

Wie kann ich...?
Servieren u. Biegen
 erlebten 7 Ein-
 gelassen mit Preisangabe
 unter V P 141 an die
 Geschäftsstelle 2000

UNIVERSUM
Immobilien
Geschäftshaus (Stadtmitte)
 und für Pächter geeignet in sehr Vogt-
 an verkehrter Lage unter O M 3100 bef.
 die Geschäftsstelle dieses Blattes. 233

Apollo-Theater
 Tel. 216 24 G 6, 3 Mannheim G 6, 3 Tel. 216 24

Morgen abend 8 Uhr 15 **Premiere**
 Gastspiel der Berliner Rottterbühnen
 Kammerfänger
Hans Gredinger
 in Lehars Meisteroperette
Der Zarewitsch
Donnerstag 2 Vorstellungen, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr 15
 Der Vorverkauf hat begonnen.

GLORIA
 SECKENHEIMERSTR. 13
 Ab heute täglich 4.15, 6.40, 8.15
 Der Groß-Tonfilm

KREUZER EMDEN
 Ein Helden-Epos der
 deutschen Marine
 Heraus ein aussergewöhnliches
 Ton-Vorprogramm u. a. a.
Wie wohne ich gut u. billig
 Ein kostbares Beispiel in 2 Akten
 mit Karl Möhler, Anton Pointner,
 Ufa-Ton-Woche.
Jugendliche haben Zutritt!
 Preis ab 30 Pfg. Erwachsene 60 Pfg.
 Sonntag 4.30 Uhr mit Jugend-Ton-Mix

Pfalzbau Ludwigshafen a. Rh.
 Samstag, den 15. Oktober 1932, abends
 ab 9 Uhr in einem Wirtschaftsräumen
„Nacht-Kabarett“
Wohltätigkeits-
KÜNSTLER-FEST
 Mitwirkung prominenter Künstler.
Künstler-Bar - Tombola
TANZ in allen Räumen
Polizei-Stunde-Verlängerung
3 Orchester
 Ab 11 Uhr: Stimmungsbericht im Musiksaal.
 Eintrittspreis: 1.- Mk. 1000
 Vorverkauf in Mannheim: Verkehrsamt R 2, 4

Großes Herbstfest
 in dem Restaurant
Gloria-Säle Seckenheimerstr. 13
 kommenden Samstag und Sonntag, sowie
 am 22. und 23. Okt., dekor. Lokalitäten.
 Humoresk. Konzert - Zum Ausschank
 gelangt das beliebte **Märzenbier**
 dunkel und Lager hell aus der Brauerei
 Mayer-Oggensheim. Vorspiel, Saucen und
 alte Weine. Angenehme Küche. usw.
 Hierzu ladet freundlich ein Emil Metz.

Gastwirte und Hausbesitzer
 Mannheim-Ludwigshafen und Verort
 welche durch unsere prima Mägen-Beger- und
 Spezialbier ihren Gästen noch besser
 wollen, lassen sich sofort u. Vermitlungen
 beschaffen. Haben Gelegenheit bei jeder
 Geschäftsbesprechung. Angenehme Bedingungen.
 Bitte bei Mitteilungen erst unter K O 30 an
 die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2000

Verkaute
Kommoden-Schlafzimmer
 Schrein 2 m, neu, voll-
 2000, 275,-, *900
 Lackel, Braunstein,
 Einbecken, Selenstr. 2.
 Geb. Röhrenströmung
 aus edl. Eisen-
 arbeit an 60,- * 400
 wertig, O 7, 12, 2. St.,
 2000.
 7000

Einbäufer, neuwertig,
 Wertenstr. 1, mod.,
 hat 170,- für nur
 60,- abzugeben. * 300
 Telefon Nr. 230 78.

Radio - 4 Bänder
 Halbleiterschaltung, mit
 Tonkopf, sehr gut an-
 wertig, B 7, 8, post.



Dieser vornehme Doucè-Mantel, elegant im Schnitt, meshker Maulwurfkraut, ganz auf Reise gefüttert

38,-

ROTHSCHILD MANNHEIM STRASSE 11/13

ACHTUNG!

Am Freitag, den 14. und Samstag, den 15. Oktober wird guter, reiner Bruchkaffee abgegeben. Preis per Pfd. 1.60 (Höchstabgabe 2 Pfund)

Unsere Standardmischungen von RM. 1.95 bis 3.50 per Pfund sind stündlich frisch geröstet. Verkauf direkt ab Röster.

Hamburger Kaffee Box N 3. 1 Telephone 33577

Lüsse Tage bei Schreiber!

- Suchard - Cailler - Gala Peter - Waldhaur Eszet - Teil und Stoffwerk - Schokoladen... Schreiber's Dessert-Schokolade 100 gr. Th. - 20 Vollmilch-Schokolade 100 gr. Th. - 20 Vollmilchblock-Schokolade 100 gr. Th. - 20 Orienta-Schokolade 100 gr. Th. - 25 Block-Schokolade 100 gr. Block - 18 Block-Schokolade 200 gr. Block - 85

- Besonders preiswert: Dessert-Schokolade 4 Tafeln à 100 gr. - 40 Vollmilch-Schokolade 4 Tafeln à 100 gr. - 75 Creme-Schokolade 4 Tafeln à 100 gr. - 75

- Vollmilch-Erdnusszucker 40 gr. Stück - 10 Creme-Prallinen 1/2 Pfund - 18 Frackfurter Mischung 1/2 Pfund - 25 Fst. Prallinen 200 gr. Karton - 50 Kokosflocken 1/2 Pfund - 20 Säfte und saure Bonbons 1/2 Pfund ab - 18 Hustenbonbons - Malzextraktbonbons Eukalyptusbonbons - Krägerol

...und 5% Rabatt!

Offene Stellen

Volontärin f. l. Damenüberbrett... Kl. Schanmmern, Tänzerinnen etc. Servierfräulein... Tüchtiges Mädchen... Stellen-Gesuche

Magda SCHNEIDER Fritz SCHULZ Joh WUST Otto WALLBURG Jul. FALKENSTEIN

Ein Wunderwerk Modernster Filmkunst

ab heute 4.13 6.20 8.30 in

CAPITOL

Scala Aafa-Woche! Nur heute Freitag und morgen Samstag

Mady Christian Franz Lederer in dem Tonfilm Das Schicksal der Renate Langen

Der Roman einer modernen Ehe

3. Film: Das Land ohne Recht mit Tom Tyler

Beginn 5 und 8 Uhr. Bis 1/2 auf all. Plätzen nur 50,-

Unterricht Gesang-, Sprech- u. Klavierunterricht

Herren-Hüte von größter Billigkeit im großen Lichthof auf Extralischen

SCHMOLLER

Partie I Herrenhüte Flachrand und Rouleform 1.95

Partie II Herrenhüte gedeckelt u. mittl. Formen mod. Formen 2.50

Partie III Herrenhüte in schönem Farbtonstoff 3.50

Partie IV Haarfilzhüte in neuen Farben u. mod. Form, ledert. 4.90

Rechtliches die 4te über Spezialkoffer

SCHMOLLER

Kaufen Sie jetzt den eleganten Herren-Anzug

für Straße, Sport und Gesellschaft aus Kammgarn- und Cheviot-Stoffen; gute Qualitäten, moderne Farben, flotte Formen Mk 48.-, 33.-

Bergdolt Marktstr. N 1, 5 Brühlstrasse



JAN KIEPURA Das Lied einer Nacht

Ein Wunderwerk Modernster Filmkunst

ab heute 4.13 6.20 8.30 in

CAPITOL

Scala Aafa-Woche! Nur heute Freitag und morgen Samstag

Mady Christian Franz Lederer in dem Tonfilm Das Schicksal der Renate Langen

Der Roman einer modernen Ehe

3. Film: Das Land ohne Recht mit Tom Tyler

Beginn 5 und 8 Uhr. Bis 1/2 auf all. Plätzen nur 50,-

Unterricht Gesang-, Sprech- u. Klavierunterricht

Herren-Hüte von größter Billigkeit im großen Lichthof auf Extralischen

SCHMOLLER

Partie I Herrenhüte Flachrand und Rouleform 1.95

Partie II Herrenhüte gedeckelt u. mittl. Formen mod. Formen 2.50

Partie III Herrenhüte in schönem Farbtonstoff 3.50

Partie IV Haarfilzhüte in neuen Farben u. mod. Form, ledert. 4.90

Rechtliches die 4te über Spezialkoffer

SCHMOLLER



Schuh und Strumpf

Heute beginnt unser Großverkauf Schuh und Strumpf mit Angeboten die Ihre Erwartungen überbieten. Vergleichen Sie Preis u. Qualität. Der weiteste Weg lohnt!

Damen-Strümpfe

aus künstlicher Wadenseide feinfädiges, klares Gewebe mit Florsohle, mod. Herbstfarben 48,-

aus reiner Wolle, mit Doppelseide und Handstrich, gutes modernes Farbsortiment 75,-

aus Kunstseide mit Pink plüsch oder künstliche Wadenseide, beides ganz außergewöhnlich preiswerte und haltbare Qualitäten 95,-

aus Wolle mit Kunstseide plüsch, angenehmes und warmes Tragen, beste Qualität, Paar 98,-

Eine große Leistung für diesen kleinen Preis: Damen-Strümpfe, künstliche Wadenseide, feinfädige Qualität aus edelstem Plüsch gearbeitet mit Maschenfing, Zehenrand und Ballenverstärkung, 1b Sort. Paar 175,-

Herren Fantasie-Socken Baumwolle Kunstseide mod. Muster 38,-

Herren Fantasie-Socken gute Qualität aparte dezente Muster 50,-

Kinder-Strümpfe Wolle plüsch, bewährte Strapazierqualität, Größe 1 jede weitere Größe 10,- mehr 45,-

Auch für Ihre Kleinen bringen wir günstige Angebote: Kinder-Stiefel 3.85 Spangenschuhe 3.85

schwarz und braun, 10 Knospen und Plüsch an 2.103 bis 4.78, Größe 27/30 Paar nur

schwarz und braun, 10 Knospen und Plüsch an 2.103 bis 4.78, Größe 27/30 Paar nur

KANDER

4 Schlager! Die billige Kalbfleischwoche Metzgerei Mannheimer, H 7, 38

Kalbfleisch als Stück 60,-

von guten deutschen Kalbern Haxen 1 Pfund 50,- Keule 1 Pfund 65,-

Schweinefleisch Schweinebraten 1 Pfund 80 u. 75,- Kotelett 1 Pfund 85,- Schweinelappen 1 Pfund 70,-

Frisches Ochsen- u. Rindfleisch von Hammer Waidloch 1 Pfund 60,- Frisches Fleisch (Kalt) f. Suppe 40 u. 35,- Braten 1 Pfund 48 u. 43,- Essigbraten ohne Bein 1 Pfund 60,-

Ein jeder soll malhe guten Wurstwaren versuchen! Krakauer, Lyoner, Servola 1 Pfund 60,- Guter Aufschnitt alt Schinken 1/2 Pfund 35,- Hausmacher Lohr- u. Bratenwurst 1 Pfund 25,- Nur H. 7, 38, der weiteste Weg lohnt!

Immobilien

Einfamilienhaus-Neustheim

10000-10000 Mark

Seelberg Gebäck, Waffel Schnell-Dienst

Täglich frisch auf den Ladentisch Mannheimer Herstellung

Heutiges Spezialangebot

Büßel-Gebäck-Mischung 1/2 Pfund 25 Pfg.

Wolke-Schokolade-Waferin mit Nussgeschmack 1/2 Pfund 25 Pfg.

SEELBERG-HEKS in allen Geschäften

Geld-Verkehr

6000-10000 Mark

zur Bekämpfung eines Kauf-Quartals nur Seelberger gebäck, Waffeln und U. P. 138 an die Geschäfte des Seelberg-Heks.

8000